



Panzer: Rasche ärztliche Hilfe nach einem Schlaganfall ist unabdingbar

Interview Oberarzt erläutert Hintergründe – Spezieller Bus in Hachenburg

■ **Kreisgebiet.** In Deutschland erleiden jährlich etwa 250 000 Menschen einen Schlaganfall. Die Initiative „Rheinland-Pfalz gegen den Schlaganfall“ hat das Ziel, die Bevölkerung über Risikofaktoren und Symptome des Schlaganfalls aufzuklären. Aus diesem Grund haben die Beteiligten des Aktionsbündnisses eine „Schlaganfall-Tour“ quer durchs Land organisiert. Der Schlaganfall-Bus, ein feuerroter „Londoner Doppeldeckerbus“, wird am Mittwoch, 9. Mai, auch in Hachenburg Station machen. Sebastian Panzer, Oberarzt der Inneren Abteilung im DRK-Krankenhaus Hachenburg, beantwortete im Vorfeld des Stopps Fragen zu dieser Krankheit.

Was passiert bei einem Schlaganfall im Gehirn?

Beim Schlaganfall kommt es plötzlich zu einem Ausfall bestimmter Hirnfunktionen, wobei entweder eine Blutung oder ein Gefäßverschluss mit Mangel durchblutung die Ursache sein kann. Dabei entsteht eine Schädigung von Gehirnzellen bis hin zum Zelluntergang.

Bei welchen Symptomen muss man an einen Schlaganfall denken?

Typischerweise entwickelt sich bei

einem Schlaganfall eine Lähmung, wobei entweder die gesamte Körperhälfte oder aber nur ein Arm oder ein Bein oder auch nur die Gesichtsmuskulatur betroffen sein kann. Auch eine flüchtige Sehstörung, eine Sprachstörung, plötzlich einsetzender Schwindel mit Fallneigung oder Gefühlsstörungen können Ausdruck eines Schlaganfalls sein.

Welche Risiken begünstigen das Auftreten eines Schlaganfalls?

Zum Beispiel erhöhter Blutdruck, Diabetes, Übergewicht und erhöhte Blutfettwerte sowie Rauchen.

Warum ist es wichtig, dass der Schlaganfall-Patient frühzeitig in ein Krankenhaus gebracht wird?

Ähnlich wie beim Herzinfarkt ist auch beim Schlaganfall die möglichst rasche Einlieferung in ein Krankenhaus sehr wichtig. Dort wird zunächst mittels Computertomografie geklärt, ob es sich um eine Blutung oder eine Durchblutungsstörung handelt. Darüber hinaus muss der Patient streng überwacht werden. Je früher der Patient das Krankenhaus erreicht, desto besser sind die Aussichten für eine erfolgreiche Therapie.

Kann die Behandlung auch im

Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg durchgeführt werden?

Auch an den beiden Standorten des Krankenhauses Altenkirchen-Hachenburg besteht rund um die Uhr die Möglichkeit, sofort ein Computertomogramm des Gehirns anzufertigen. Auch notwendige Behandlungsmaßnahmen, zum Beispiel Thrombolyse, sind möglich.

Wie geht es nach dem Schlaganfall weiter?

Selbst bei optimaler Therapie ist häufig ein Funktionsverlust bei den Betroffenen zu beklagen. Zur Schlaganfallbehandlung gehört daher auch die möglichst frühzeitige Physiotherapie mit dem Ziel, den Patienten rasch zu mobilisieren. Diese beginnt im Krankenhaus und sollte in der sich anschließenden Reha fortgesetzt werden. Damit es aber erst gar nicht zum Schlimmsten kommt, ist es wichtig, die Erkrankung und ihre Risikofaktoren zu kennen, um vorzubeugen.

Die Fragen stellte Doris Kohlhas

⊕ Am 9. Mai zwischen 10 und 16 Uhr steht der Schlaganfall-Bus in Hachenburg, Ecke Wilhelmstraße-Amtsapotheke.